



DER TAGESSPIEGEL

RERUM CAUSAS
COGNOSCERE

Ausgespielt: Der 1. FC Union trennt sich überraschend von Trainer **Jens Keller** – Seite 22

„Deutschland 86“: Amazon setzt RTL-Serie fort – Seite 27

Agenda: Und jetzt? Cem Özdemirs Zukunft ist offen – Seite 7

BERLIN, DIENSTAG, 5. DEZEMBER 2017 / 73. JAHRGANG / NR. 23 315

WWW.TAGESSPIEGEL.DE

BERLIN/BRANDENBURG 1,60 €, AUSWÄRTS 2,20 €, AUSLAND 2,40 €

Berlin lernt Glück

Schwänzen, Mobbing, Gewalt – Schüler brauchen ein dickes Fell. Selbstbewusstsein kann man lernen. Im Schulfach „Glück“ zum Beispiel sollen sie ihre Schwächen schwächen und ihre Stärken stärken – Seiten 14

Von Seehofer zu Söder

Ein Ego für alle

VON RAINER WORATSCHEKA

Und nun hat wieder Frieden zu sein, gefälligst. Seht her, tut uns die zerstrittene CSU kund: Wir lassen's zwar bayerisch krachen, aber am Ende sind wir wieder ganz die Alten, harmonisch, kraftvoll anpackend, die Reihen geschlossen. Horst Seehofer bildet mit Markus Söder fortan eine Doppelspitze. Ersterer hat die Größe, sich vorzeitig vom Regieren zurückzuziehen. Letzterer gewährt ihm eine Abklingsphase als Parteichef. Einstimmig und mit Seehofers Segen riefen sie Söder in Fraktion und Parteivorstand nun zum Wunschkandidaten aus. Nach allem, was war. Das muss der CSU erst mal nachmachen.

Tatsächlich sind das alle befriedigende Happy End und die Adventsbotschaft eines unbeschwerten Neubeginns so glaubhaft, dass sie im schlechtesten Komödiendstadt nicht auf die Bühne kämen. Seehofer hat einem Kronprinzen Platz gemacht, den er für komplett ungeeignet hält. Er hat ihm „charakterliche Schwächen“ bescheinigt, ihn als „von Ehrgeiz zerfressen“ beschrieben. Sind das die Eigenschaften, die einen in Bayern für das Amt des Regierungschefs qualifizieren?

Nein, man kann Seehofers quälend gefassten Entschluss nur als schwere Niederlage beschreiben. Der Spieler hat sich verzockt. Am Ende bleiben ihm zwei Optionen. Erstens: den allzu mächtig Gewordenen mit einem Gegenkandidaten namens Joachim Herrmann doch noch zu verhindern zu versuchen – Ausgang offen, Partei endgültig gespalten und, selbst wenn es gelänge, mit einem kaum noch zügelbaren Zerstörer an Bord. Oder, zweitens, ihn durchzuwinken auf die Gefahr hin, dass der Ungeliebte die Koordinaten der CSU verschiebt, verbliebene Wertkonservative und Christlich-Liberale verprellt und dadurch – womöglich – auch die anstehende Landtagswahl vergeigt.

Seehofer hat sich für Letzteres entschieden. So wird der Urnengang im nächsten Jahr zu Söders großer Bewährungsprobe. Wenn's schiefeht, kann sich der Franke nicht damit herausreden, dass man ihn zu spät ins Amt gelassen habe. Ein halbes Jahr Vorlauf muss reichen. Und die Latte liegt, so ist das nun mal im CSU-Kosmos, bei der absoluten Mehrheit. Sie zu überspringen, wäre in der zersplitternden Parteienlandschaft selbst für einen Seehofer in Saft und Kraft eine Heroenaufgabe. Bei der Bundestagswahl schafften im Freistaat sechs Parteien die Fünf-Prozent-Hürde, 2018 kämen die Freien Wähler wohl noch dazu. Wer wird Söders Sündenbock bei einem neuerlichen CSU-Debakel? Der Alte in Berlin? Zerlegt sich die Partei dann aufs Neue?

Söder wird versuchen, der AfD in Bayern das Wasser abzugraben. Das mag eine Chance sein. Doch wie reagieren CSUler, die anderswo CDU wählen würden, auf einen Rechtsruck? Wie diejenigen, denen es ums Soziale geht, ums Christliche, den Erhalt der Schöpfung? Käme der Grünenfresser, wenn es sein muss, auch mit den bisherigen Erzfeinden ins Boot? Seehofer war und ist, bei aller populistischen Wendigkeit, im Herzen Sozialpolitiker. Söder ist nur Söder. Einer, dem es weniger um Inhalte geht als ums Hochkommen, den Machterhalt, das eigene Ego.

Vor allem: Söder kann sich noch so maskieren und zurücknehmen, den gütigen Landesvater nimmt ihm keiner ab. Er kann aus seiner Not nur eine Tugend machen – und auch als Regierender den Dynamiker geben. Mit der paradoxen Botschaft, dass es in Zeiten wie diesen einen solchen braucht, damit alles bleibt, wie es ist. Für die Bürger. Und für die CSU.

— Seite 2

— Seite 3

Umwelthilfe: Auch BMW trickst beim Diesel

Bayerischer Automobilhersteller soll illegale Abschalteinrichtungen in die Abgasreinigung eingebaut haben

VON JENS TARTLER

BERLIN - Der Dieselskandal weitet sich aus: Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) wirft jetzt auch BMW vor, illegale Abschalteinrichtungen in die Abgasreinigung seiner Fahrzeuge eingebaut zu haben. Messungen der DUH ergaben, dass die Emissionen von Stickoxiden (NOx) bei einem neuen BMW 320 Diesel bei Tests auf der Straße bis zu sieben Mal so hoch lagen wie im Labortest nach dem Neuen Europäischen Fahrzyklus (NEFZ). Bei Überprüfungen der Motorsteuerung auch mit Hilfe externer Experten stellte sich heraus: Die Software war offenbar so programmiert, dass die Abgasrückführung bereits ab einer Drehzahl von 2000 Umdrehungen pro Minute reduziert und ab 3500 Umdrehungen kom-

plett abgeschaltet wird. Das ergibt sich aus den Untersuchungsergebnissen der DUH, die dem Tagesspiegel und dem ZDF-Magazin „Wiso“ exklusiv vorliegen. Die Vorwürfe sind für BMW brisant. Als ähnliche Anschuldigungen gegen VW, Audi und Daimler erhoben wurden, hatte BMW stets erklärt, man baue grundsätzlich keine Abschalteinrichtungen ein, die in der englischen Fachsprache Defeat Device genannt werden. Noch auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) im September hatte BMW-Vorstandschef Harald Krüger versichert: „Wir haben an den Fahrzeugen nicht manipuliert. Wir haben Diesel, die sind sauber. Und die sind die besten dieser Welt. Es gibt kein Defeat Device bei der BMW Group.“ Die Messungen der DUH ergaben hingegen, dass fünf Diesel-Pkw von BMW, davon vier mit dem

gleichen Motor, alle das auffällige Abgasverhalten zeigten. Die NOx-Werte schossen auf einer Testrunde immer dann hoch, wenn die Drehzahl etwas erhöht wurde oder dem Motor ein Drehmoment von sehr gemäßigten 200 Newtonmetern abgefordert wurde. Dabei lag die Geschwindigkeit im Autobahnletzt nur bei höchstens 120 Stundenkilometern. Der BMW 320d kam im Durchschnitt dieser Messungen auf einen Wert von 470 Milligramm pro Kilometer. Der Grenzwert liegt bei 80 Milligramm. Die Messungen wurden vom TÜV Nord bestätigt. DUH-Bundesgeschäftsführer Jürgen Resch sagte dem Tagesspiegel: „Die vorliegenden Messergebnisse sind sehr klare Indizien dafür, dass hier Abschalteinrichtungen in der Motorsteuerungssoftware vorhanden sind.“ Diese müssten komplett ent-

fernt werden. „Autos müssen in allen normalen Betriebssituationen eine voll funktionstüchtige Abgasreinigung haben.“ Nach der Europäischen Verordnung EGV 715/2007 müssen Abgasreinigungsanlagen beim „normalen Gebrauch“ des Autos funktionieren. Abschalteinrichtungen sind grundsätzlich verboten und können nur ausnahmsweise erlaubt werden. Eine solche Ausnahmegenehmigung liegt bei BMW nicht vor. Der Münchner Autohersteller erklärte auf Anfrage des ZDF schriftlich, „vergleichbare Fahrzeugtypen“ hätten bei einer von BMW veranlassenen Untersuchung des TÜV Süd NOx-Werte erzielt, die „innerhalb der technisch erklärbaren sowie erwartbaren Toleranz“ lägen. Weiter erklärte BMW, „dass Fahrbedingungen, die von der gesetzlich vorgeschriebe-

nen NEFZ-Rollenprozedur abweichen, auch zu höheren Emissionen führen können und dürfen“. Zu einer etwaigen Abschalteinrichtung sagte BMW nichts. Weder der TÜV Nord noch der TÜV Süd hatten jedoch die Software der Motorsteuerung ausgelesen. Das hat dann im Zuge der DUH-Untersuchung das Unternehmen DS Motorsport übernommen, das sich seit mehr als 30 Jahren mit der Leistungssteigerung von BMW-Modellen befasst. Der TÜV Nord beklagt, dass er keinen Zugang zur Software erhält. Axel Friedrich, bei der DUH zuständig für die Emissionsmessung, kritisierte auch, dass das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) „nicht richtig hingeschaut“ habe. Das KBA gab dazu keine Stellungnahme ab.

Merkel trifft Angehörige von Anschlagopfern

BERLIN - Kanzlerin Angela Merkel (CDU) will sich bei einem Treffen mit Angehörigen der Opfer des Weihnachtsmarktanschlags von Berlin der Kritik der Hinterbliebenen stellen. Ein am Freitag bekannt gewordener offener Brief der Familien der Todesopfer sei im Kanzleramt eingegangen, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert am Montag. Er werde mit „großem Respekt“ vor dem Leid der Familien gelesen. Es sei spürbar, dass viele aus dem Betroffenenkreis das Bedürfnis hätten, „auszudrücken, was sie von staatlicher Seite als unzureichend oder als zusätzlich belastend empfanden“. Deshalb wolle Merkel bei der Begegnung am 18. Dezember „zuhören und genau wissen, was es ist, das den Angehörigen eine ungeheuer schwere Zeit möglicherweise unnötig noch schwerer gemacht hat“.

— Seite 4

Lompscher will Baulücken maßvoll schließen

BERLIN - Berlins Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen Katrin Lompscher hat sich im Tagesspiegel-Interview gegen Kritik gewehrt, sie stelle den Mieterbeschütz über den Neubau: Sie sei „nicht gegen Verdichtung“ durch die Schließung von Lücken in Quartieren durch ergänzende Häuser. Dies müsse jedoch „maßvoll“ geschehen. Die Linken-Politikerin verteidigte den Ankauf von Wohnungen durch das Land zur Erhaltung der sozialen Mischung in Sanierungsgebieten. Die geringe Beliebtheit des Senats führte Lompscher auf die Ungeduld der Berliner angesichts von „Sanierungsstau, Wachstumsschmerzen und der schwierigen Verwaltungskultur“ zurück. Die Stadt wachse seit dem Jahr 2005, „die Politik reagiert darauf aber erst seit 2012“.

— Seite 10

INDEX

WIRTSCHAFT & BÖRSEN 15-17
Der Dax hat den jüngsten Kursrutsch wieder wettgemacht. Er stieg um 1,7 Prozent auf 13037 Punkte.

WETTER 2
Der Dienstag startet mit Wolken und zeitweiligem leichten Regen. Später ist es aber meist trocken. Die Wolken bleiben kompakt. Es wird wieder milder.

TAGESSPITZES 20
SPORT 21 + 22
MEDIEN/TV-PROGRAMM 27
IMPRESSUM & ADRESSEN 4

LESERBRIEFE@TAGESSPIEGEL.DE

TEL. REDAKTION (030) 29021-0
TEL. ABO-SERVICE (030) 29021-500
TEL. SHOP (030) 29021-520
TEL. TICKETS (030) 29021-521

ISSN 1865-2263

4 190662 202204

Seehofer und Söder sollen die neue CSU-Spitze bilden

MÜNCHEN - Nach einem wochenlangen Machtkampf setzt die CSU auf ein Spitzenduo aus Horst Seehofer und Markus Söder. Der bayerische Finanzminister Söder soll Seehofer Anfang 2018 als Ministerpräsident ablösen und als Spitzenkandidat bei der Landtagswahl im Herbst antreten, wie die CSU-Landtagsfraktion und der Parteivorstand am Montag einstimmig beschlossen. Seehofer soll aber Parteichef bleiben. Seehofer stand nach dem schlechten Abschneiden der CSU bei der Bundestagswahl massiv unter Druck. Die Partei fürchtet, bei der Landtagswahl 2018 ihre absolute Mehrheit zu verlieren. Mit der Doppelspitze aus Seehofer und Söder soll nun ein Schlussstrich unter die Personaldebatten gezogen werden. In der Fraktionsstimmung hatte vor dem Votum für Söder der als möglicher Kontrahent geltende bayerische Innenminister Joachim Herrmann auf eine Kandidatur verzichtet. Er verhinderte damit eine Kampfabstimmung.

Söder und Seehofer, die bisher als zum Teil erbitterte Widersacher galten, versicherten, sich gegenseitig unterstützen zu wollen. Söder und er hätten einander eine „gute Zusammenarbeit“ versprochen, sagte Seehofer. Ihnen sei klar, dass eine „Ankündigung mit Worten allein nicht reicht, sondern im Alltag die gute Zusammenarbeit gelebt werden muss“. Söder sicherte Seehofer seine „volle Rückendeckung und volle Unterstützung für den Parteivorsitz“ zu. CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer soll seinen Posten behalten. Mitte Dezember soll ein CSU-Parteitag die Neuaufstellung absiegeln. Seehofer will weiter für die CSU die Gespräche über eine Regierungsbildung in Berlin führen. Er glaube, dass er mit seiner „jahrzehntelangen Erfahrung“ noch einen „wichtigen Beitrag“ leisten könne. Er ließ allerdings offen, ob er ein Ministeramt anstrebt.

— Seite 3

ANZEIGE

30% EINMALIG AUF epo & hülsta & TEMPUR

60% EINMALIG AUF FAST ALLES NUR 3 TAGE!

FREITAG 8. DEZEMBER 10-19 UHR

SAMSTAG 9. DEZEMBER 10-18 UHR

VERKAUFSOFFENER SONNTAG 10. DEZEMBER 12-18 UHR VERKAUF AB 13 UHR

Flamme KÜCHEN + MÖBEL

FLAMME MÖBEL BERLIN GMBH & CO. KG
FREIHEIT 4 • 13597 BERLIN
TEL 0 30 / 33 08 04 - 0
INFO@FLAMME-BERLIN.DE

Mehr Ideen und Angebote auf FLAMME.DE

SERVICE CHECK
KUNDENZUFRIEDENHEIT SEHR GUT
2017

Stand: 28.11.2017, 813 Befragungen. Ermittelt mit einer in Auftrag gegebenen Kundentragung in der Zeit vom 04. Juni 2017 bis 28. November 2017 durch das privatwirtschaftliche Institut Service-Check Institut GmbH, Heidenreich 1, 85714 Markt Schwaben. Bewertet wurden die Antworten von 813 befragten Kunden von Flamme Möbel.